

## **Aus der Beratung der LAG Senior\*innenpolitik /AG am 28.02. 2024**

### **Austausch zu aktuell-politischen Fragen / Konsequenzen für den Arbeitsplan 2024 sowie Beschlussfassung**

Im Ergebnis der Erfahrungsberichte der Teilnehmer\*innen stimmt die Versammlung in folgenden Schwerpunkten überein:

- Wir stützen uns in unserem Wirken auf die Gemeinsamkeiten der Mitglieder. Die Meinungsvielfalt in unserer pluralistischen Partei greifen wir produktiv auf und nehmen sie als Quelle der Stärke. Als Selbstverständlichkeit betrachten wir unser Eintreten für demokratisch gefasste Beschlüsse, wie für die Einheit unserer Partei und den achtungsvollen Umgang miteinander als auch den Respekt gegenüber allen Menschen.

- In den Mittelpunkt unseres Wirkens gehört die Erhaltung des Friedens. Wir bewerten den Ukraine-Krieg als zweiseitigen imperialistischen Krieg, in dem wir neben der Kriegsschuld Russlands auch die kontinuierliche Fortsetzung der bisherigen USA-Strategie zur Sicherung und Erweiterung ihrer Einfluss-Sphären nennen müssen, zu der auch die Ukraine missbraucht wird. Wir fordern den Stopp der Eskalation und die sofortige Beendigung des fortlaufenden Tötens durch umgehende Aufnahme von Verhandlungen. Unsere Mitglieder mit eigenen Kriegs- und Nachkriegserfahrungen sind besonders erschüttert über die bisherigen verantwortungslosen Eskalations-Entscheidungen der Bundesregierung und die fahrlässigen Debatten um Taurus- Lieferungen, die eine akute Weltkriegsgefahr herbeiführen. Die erklärte Regierungsabsicht ( Pistorius ), Deutschland zur logistischen Drehscheibe nicht nur europaweiter NATO-Manöver sondern auch in künftigen militärischen Auseinandersetzungen mit Russland zu machen, widerspricht unserem Sicherheits- und Lebensinteresse. Es gilt, die Zeit zu nutzen und uns mit Friedens-Initiativen und - Organisationen zu verbünden und sie zu unterstützen. Die seit Jahresanfang stattfindenden Demonstrationen zur Verteidigung der Grundrechte und des Friedens bieten Anknüpfungspunkte für breite Bündnisse.

- Wir lehnen die Schwarz-Weiss-Malerei in den Öffentlich-Rechtlichen Medien ab, die von Russophobie geprägt wird, um die gesamte Gesellschaft im Interesse der Rüstungskonzerne "kriegstüchtig" zu formieren. Mit einseitiger und verzerrender Berichterstattung beteiligen sich die Medien an der Dämonisierung des "Gegners" und unterstützen damit die laufende Militarisierung aller gesellschaftlichen Bereiche.

- Die Beratungsteilnehmer sehen die Notwendigkeit, die politische Bildung innerhalb wie außerhalb unserer Reihen zu stärken und Veranstaltungen dafür zu unterstützen. Wir haben zu erklären, dass die Rüstungsproduktion kein Weg zur "Sicherheit" von Arbeitsplätzen sein kann. Sie steht im Gegensatz zur notwendigen sozial-ökologischen Transformation, mit der ein gutes Leben für alle zu sichern ist. Im Fokus der politischen Bildung müssen junge Menschen stehen. Wir wollen die Verbindung mit ihnen stärken, um sie, nicht zuletzt, beim Erwerb von politischer Urteilskraft und tatsächlicher Medienkompetenz zu unterstützen.

Im Zuge der Diskussion kommt die Versammlung zu dem Schluss, dass vorliegender Arbeitsplan-Entwurf die erforderlichen Schwerpunkte beinhaltet.

Der eingebrachte Vorschlag eines Besuchs des Kulturhistorischen Museums Rostock im Juni wird aufgenommen und daraufhin der Arbeitsplan 2024 einstimmig beschlossen.